

- 26 Und streichelt ihn mit buhlerischer Hand. _____
- 27 Doch schnell erstarren ihre Hände. _____
- 28 Wie, Venus! Nähert sich ihr Ende? _____
- 29 Sie fällt in sanfter Ohnmacht hin; _____
- 30 Ein kleiner Schnabel wird aus ihrem kleinen _____
Kinn; _____
- 31 Zu Flügeln werden ihre Hände; _____
- 32 Ihr Busen wird mit einem Kropf verbaut; _____
- 33 Und Federn überziehn die Haut. _____
- 34 Ist's möglich, daß ich dieses glaube? _____
- 35 Ja! Chloris wird zu einer Taube. _____
- 36 Wie zittert ihr Geliebter nicht! _____
- 37 Hier sieht er seine Schöne fliegen. _____
- 38 Sie fliegt ihm dreimal ums Gesicht, _____
- 39 Als wollte sie sich noch durch einen Kuß _____
vergnügen. _____
- 40 Wozu sie sonst die Neigung angetrieben, _____
- 41 Das scheint sie auch als Taube noch zu _____
lieben. _____
- 42 Das Putzen war ihr Zeitvertreib. _____
- 43 O seht, wie putzt sie ihren Leib! _____
- 44 Sie rupft die Federn aus, um sich recht glatt _____
zu machen; _____
- 45 Sie fliegt ans Waschfaß hin, thut, was sie _____
sonst gethan, _____
- 46 Fängt Hals und Brust zu baden an. _____
- 47 Wie schön hör' ich die Taube lachen! _____
- 48 Fragt nicht, was sie zu lachen macht! _____
- 49 Sie hat als Chloris schon oft über nichts _____
gelacht. _____
- 50 Itzt naht sie sich dem großen Spiegel, _____
- 51 Vor dem sie manchen Tag in Mienen sich _____
geübt, _____
- 52 Besieht den weißen Hals, bewundert ihre _____
Flügel _____
- 53 Und fängt schon an, in sich verliebt, _____
- 54 Mit jüngerlichem Stolz sich kostbar zu _____

gebärden.

- 55 »Ach Götter!« ruft ihr Freund betrübt,
56 »Laßt diese Taube doch zur Chloris wieder
werden.«
57 »Umsonst«, spricht Venus, »ist dein Flehn;
58 Zur Taube schickte sie sich schön,
59 Und niemals werd' ich ihr die Menschheit
wieder geben.
60 Sie hat geseufzt, gebuhlt, gelacht,
61 Sich stets geputzt und nie gedacht;
62 Als Taube kann sie recht nach ihrer
Neigung leben.«
- 63 O! wenn sich nur die Göttin nicht
entschließt,
64 Die Schönen alle zu verwandeln,
65 Die ebenso, wie Chloris, handeln!
66 Man sagt, daß sie es willens ist.
67 Ach, Göttin, ach! wie zahlreich wird auf
Erden
68 Alsdann das Volk der Tauben werden!
69 Mit einer Frau wird man zu Bette gehn,
70 Und früh auf seiner Brust ein Täubchen
sitzen sehn.
71 Mich dauert im voraus manch reizendes
Gesicht.
72 O liebe Venus, tu' es nicht!

Das Gedicht „[Chloris](#)“ von [Christian Fürchtegott Gellert](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Christian Fürchtegott Gellert	Titel	„Chloris“
Verse	72	Wörter	498
Strophen	10		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
